

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 13-14

Rubrik: Unsere Ferienseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gut Klick . . .

Sommerzeit – Ferienzeit! Wie jedes Jahr reisen viele Touristen ins Ausland, und nebst Ferien machen sie wunderschöne Erinnerungsfotos. Ja, die Reiefotografie ist – so sagen die Fachleute – zum beliebtesten Motivbereich aller Fotografien aufgestiegen. Warum? Wohl weil man im Urlaub einmal so richtig Zeit findet, um ausgiebig und nach Herzenslust zu fotografieren. Der hörbehinderte Hobbyfotograf Dieter Spörri aus Regensburg hat für die GZ-Leser zehn wichtige Ferien-Fototips zusammengestellt, welche sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene ansprechen. Man braucht sich jetzt nicht eine kostspielige professionelle Kamera zu kaufen und zu meinen: «Mit einem tollen Fotoapparat schiesse ich auch gute Fotos.» Nein, ganz und gar nicht! Das Gelingen der Fotos liegt trotz modernster Technik schlussendlich immer noch am Fotografen selber. Wichtig ist, dass man seine Kamera beherrscht und mit ihrer Technik vertraut ist. Dazu ist viel Übung erforderlich. Aber: Die Kamera allein ist nur ein Werkzeug. Noch wichtiger als eine gute Kamera ist das «fotografische Sehen», ein gutes Vorstellungsvermögen, Phantasie, Gefühl und Ideenreichtum. Hat man dies, dann genügt schon ein einfacher Fotoapparat, um gute Bilder zu erzielen.



Zehn goldene Fototips für Ihre Ferien

1. Bevor man in die Ferien geht, sollte man über den Ferienort und die Umgebung einige Informationen sammeln, zum Beispiel aus Bilderbüchern, Prospekten, Reisehandbüchlein. So bekommt man eine ungefähre Vorstellung über die Fotosujets im Ferienland.
2. Es ist ratsam, die Filme zu Hause zu kaufen und nicht am Ferienort. Erstens ist man nicht sicher, ob die Filmqualität wirklich gut ist, und zweitens sind die Filme im Ausland oft viel teurer als in der Schweiz. Man sollte genügend Filme kaufen und nicht geizen. Warum? Man weiss nie, was im Augenblick kommt. Aber: Nicht unnötig herumknipsen, ohne zu überlegen. Empfehlenswert ist ein Universalfilm von 100 oder 200 ASA, dieser bietet eine ausgeglichene Farbsättigung.
3. Auf jeden Fall Ersatzbatterien für die Kamera mitnehmen! Was würde passieren, wenn die Batterie ausginge? Das wäre sicher sehr ärgerlich.
4. Filme und Kamera müssen vor Hitze und Feuchtigkeit geschützt sein. Vorsicht bei Sand und Wasser! Filme gehören nicht in den Koffer, sondern in die Handtasche, wegen der Röntgenbestrahlung am Flughafen.
5. Am Ferienort angelangt, müssen Sie nicht gleich am ersten Tag die schöne

Zuerst den Geist walten lassen, dann «abdrücken»

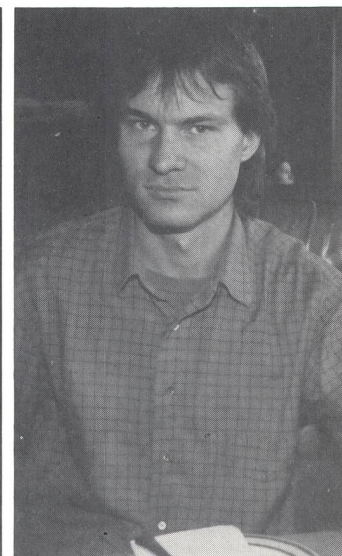
Gegend fotografieren. Nehmen Sie sich lieber Zeit, schauen Sie sich die Umgebung gründlich an, «fotografieren» Sie zuerst einmal im Geist und beobachten Sie, um welche Zeit die Lichtverhältnisse günstig sind.

6. Bei der Rundreise ist es schon problematischer, da hat man nicht so viel Zeit zur Verfügung. Hier gilt: «Gut vorbereitet ist halb geknipst.» Nur fotografieren, was wirkungsvoll und sinnvoll ist. Seien Sie immer schussbereit und führen das Zubehör wie Wechselobjektive und Blitzgerät in Reichweite mit – und genügend Filme.
7. Überall findet man reizvolle und interessante Motive. Alte Bauwerke, Landschaften, Einheimische, Kinder . . . Lassen Sie bei der Bildauswahl und -gestaltung Ihrer Phantasie freien Lauf. Wenn möglich, bilden Sie Ihren eigenen, persönlichen Stil.

Gehen Sie «Fotolügnern» aus dem Weg, versuchen Sie es auf eigene Faust!

Alte Bauwerke sollte man aus einer anderen Perspektive fotografieren, zum Beispiel aus der Froschperspektive. So erhält das Bild mehr Wirkung und Aussagekraft. Fotografieren Sie nie gemeinsam mit einer Touristengruppe, denn das sind die wirklichen «Fotolügner».

Bei den Landschaften hat man festgestellt, dass das Licht andauernd wechselt. Es ist schwer zu bestimmen, um welche Zeit man am besten fotografieren kann, aber die Erfahrung hat gezeigt, dass Morgen- und Abenddämmerung ideal sind. Morgens bis 9 Uhr und nachmittags ab 16 Uhr ist das Licht in-



Dieter Spörri zum Thema Fotografie:

Fotografiere nur das, was Du spürst! Denn es ist ein Ausdruck Deiner Persönlichkeit

tensiver, klarer und wärmer. Fotos, die um die Mittagszeit gemacht wurden, haben oft eine etwas harte und graue Farbe, einen sogenannten Graustich. Nicht immer nur bei schönem Wetter

Auch bei schlechtem Wetter darf geknipst werden!

fotografieren, sondern bei jedem Wetter – das ist interessanter.

Einheimische zu fotografieren ist eine etwas heikle Sache. Die Einheimischen lieben es sicher nicht, von ganzen Reisegruppen wie Zootiere fotografiert zu werden. Seien Sie rücksichtsvoll. Nehmen Sie zuerst Augenkontakt auf, bitten Sie mit Gesten und einem Lächeln um das Erlaubnis, fotografieren zu dürfen – dann ist Ihnen der Erfolg am ehesten sicher. Ob Sie nachher ein kleines Trinkgeld geben oder nicht, liegt allein in Ihrem Ermessen. Aber ein freundliches «Danke» gehört dazu!

Kinderaufnahmen sind ein reizvolles Thema. Besonders Kinderporträts sind sehr beliebt. Sicher möchte jeder ein perfek-

tes Bild haben. Dazu ist aber ein wenig technisches Wissen unerlässlich. Das Motiv so nahe wie möglich, auf die Augen scharfstellen, wenig abblenden, damit sich der Hintergrund in Unschärfe auflöst. Auf den Hintergrund achten, er sollte wenn möglich neutral bis dunkel sein. Am besten bei bedecktem Himmel fotografieren. — Ein Bonbon oder ein Geldstück als Dankeschön macht dem Kind hinterher sicher Freude!

Kinder lassen sich gerne ablichten

8. Das Gegenlicht ist die schwierigste, aber auch die schönste Form der Beleuchtung. Um zu vermeiden, dass das Motiv im Vordergrund zu dunkel wird, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder hellicht man mit Blitz auf, oder man öffnet die Blende eine bis zwei Stufen mehr. Diesen Versuch sollte man wagen.
9. Bei Nachtaufnahmen ist es zu empfehlen, auf mittlere Blende einzustellen und drei verschiedene Verschlusszeiten zu machen. Die Kamera muss ruhig sein, entweder auf einem kleinen Stativ, oder auf einem Tisch oder so ähnlich. Das gibt eine stimmungsvolle nächtliche Strassenaufnahme.

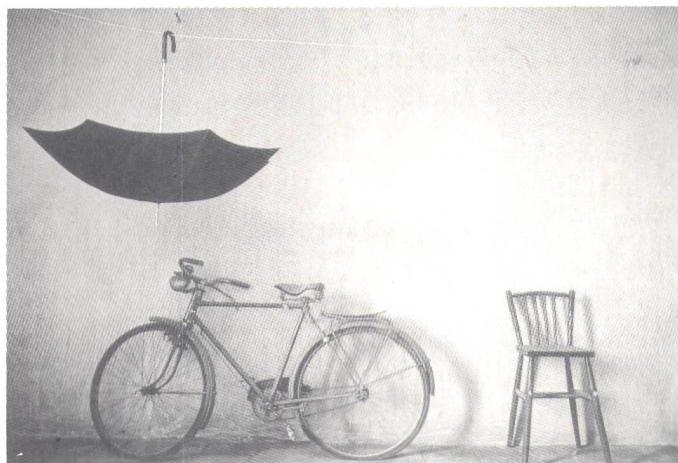
Probleme? Ruhig Blut bewahren, logisch überlegen und richtig handeln

10. Was tun, wenn der Film in der Kamera klemmt? Besonders Wagemutige und Geschickte können den Film ohne grosse Probleme in einem dunklen Raum aus dem Fotoapparat herausnehmen. Falls Sie sich nicht getrauen, bringen Sie die Kamera lieber ins nächste Fotogeschäft; der Schaden wird in ein paar Minuten behoben sein.

Wenn Sie diese zehn Fototipps befolgen, werden Sie überrascht sein, wie gut es mit dem Fotografieren klappt. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen, tolle Ferien und viele raffinierte Urlaubsbilder.

Dieter Spörri

Fotowettbewerb

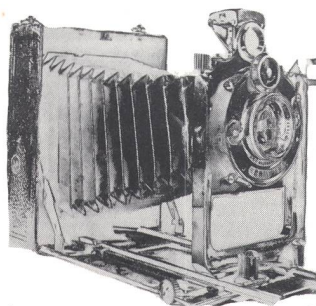


(GZ) Die Sommerferien stehen vor der Tür. Reisen auch Sie in ein fernes Land, lassen Sie sich am Meer von der Sonne bräunen, oder unternehmen Sie gar Klettertouren im Hochgebirge? Bestimmt wird Sie Ihre Kamera auf die Reise begleiten. Aber selbst zu Hause kann man auf Fotosafari gehen, überall finden sich lohnende Sujets. Und gerade in den Ferien hat man so richtig Zeit zum Fotografieren. Die GZ veranstaltet deshalb einen Fotowettbewerb für gross und klein, für 15- bis 99jährige.

Kannst Du fotografieren? Natürlich! Also lass Dir gerade in diesem Moment etwas Besonderes einfallen. Zum Beispiel, wie Du Deine Aufgabe für den Wettbewerb erfüllen könntest. Schicke Deine schönste(n) Foto(s) aus den Ferien. Fotografieren darfst Du alles, was Dir vor die Linse kommt. Das Motiv ist frei, aber der Leitgedanke soll heissen:

«Entdeckt und erlebt»

Lass Deine Ideen walten, beobachte zuerst, was Du fotografierst. Je origineller das Bild, um so mehr Chancen hast Du, vorne dabei zu sein.



Wer darf mitmachen?

Natürlich alle GZ-Leser, gehörlose, schwerhörige und hörende. Nicht teilnahmeberechtigt sind die GZ-Redaktoren und deren Angehörige.



Farbig oder schwarzweiss?

Es werden zwei Wettbewerbskategorien ausgeschrieben, nämlich Kat. F (= Farbbilder) und Kat. S/W (= Schwarzweissbilder). Jede Person darf pro Kategorie maximal drei Bilder einsenden. Aber sie müssen dann verschiedene Motive zeigen. Die Kategorien sind frei wählbar, das heisst man darf drei Farbbilder plus drei Schwarzweissbilder einsenden.

Was gibt es zu gewinnen?

Ein Auto oder eine Weltreise kannst Du nicht gewinnen. Aber für jede Kategorie ist ein Hauptpreis vorgesehen. Und als weitere Rangpreise winken attraktive Gutscheine. Wer aber nicht zu den glücklichen Gewinnern zählt, erhält einen Trostpreis. Mehr wollen wir nicht verraten!

Was muss man tun?

Sende Dein(e) Foto(s) im Normal-Format 9 x 13 cm oder 13 x 18 cm bis zum 15. September (Poststempel) an die Redaktion Gehörlosen-Zeitung, (Fotowettbewerb), Obstgartenstrasse 66, 8105 Regensdorf. Name und Adresse darfst Du **nicht** auf die Rückseite der Fotos schreiben, sondern Du mußt sie auf einem separaten Blatt beilegen.

Wer wählt die Bilder?

Nach Einsendeschluss wird eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Fachleuten der Fotografie, die Einsendungen begutachten und bewerten. Die GZ-Redaktion nimmt **keinerlei** Einfluss auf die Prämierung.

Die besten Bilder werden natürlich in der GZ veröffentlicht.

Nun, wir von der Redaktion wünschen Euch viel Spass beim Umgang mit der Kamera und sagen «Gut Klick».

Walter Gnos
Regine Kober

Humor

Dagobert ist ein fanatischer Fotoamateur. Kürzlich hatte er Geburtstag. Seine Frau wollte ihm eine besondere Freude machen und überraschte Dagobert mit 50 Blitzlichtern. «Oh, schön und vielen lieben Dank, du Gute», sagte Dagobert zu seiner Frau, als er das Geschenk aufgemacht hatte. «Hauptsache, dass du dich freust», wehrte die Frau ab. «Die Dinger sind wirklich prima, ich habe jedes einzelne ausprobiert und keines hat versagt.»